

**PROTOKOLL DER VERBANDSAUSSCHUSSITZUNG
DES
IPZV LANDESVERBAND BAYERN**

Am 3. Oktober 2004
Gasthof Bauerkeller / Greding

Anwesend: Thorsten Reinl, 1. Vorsitzender
Christine Bininda, Öffentlichkeitsreferentin (bis 19.30)
Marianne Dokoupil, Kassenwart
Katja Herzog, Jugendwart
Dr. Johannes Manz, Sportwart
Franz Meier, Freizeitwart
Claudia Kimmel, Schriftführerin
Klaus Jacobsen, Niederbayern
Elisabeth Menzinger (Hammersdorf) (bis 19.30 Uhr)
Ulrike Holl, Oberpfalz-Nord
Marco Rieck, Unterfranken (bis 17.40 Uhr)
Silke Holzhausen, Allgäu-Schwaben

Entschuldigt fehlen Ulrike Reisinger und Sepp Schweigert sowie Wolfram Petzel, Michaela Münch und Manfred Harisch.

TOP 1 – Begrüßung

Um 13.20 begrüßt Thorsten Reinl die anwesenden Mitglieder der Vorstandschaft und der Regionalvereine und stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Besonders begrüßt er Ulrike Holl, neue 1. Vorsitzende des IPZV Oberpfalz-Nord sowie Dr. Johannes Manz, den neuen Sportwart des IPZV Landesverbandes Bayern.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Auf Nachfrage von Reinl bestehen keine Einwände und die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls

Es bestehen keine Einwände gegen das Protokoll der VA-Sitzung vom 7.3.2004 in Greding.

Abstimmung: einstimmig, ohne Gegenstimmen.

TOP 4 Kurzbericht des Vorsitzenden und der Ressortleiter mit anschließenden Aussprachen zu den Berichten

Reinl bittet zunächst um Meinungen zur Dauer von Ressortberichten im allgemeinen, nachdem im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung konträre Meinungen zu den Berichten des Vorstandes an ihn herangetragen wurden.

Dies wird von Elisabeth Menzinger und Ulrike Holl sehr begrüßt, die ebenso hierzu eine Absprache erzielen wollten und dies unter dem Punkt „Verschiedenes“ vorgebracht hätten.

Das Gremium ist sich einig darüber, dass in Zukunft Daten und Fakten (Platzierungen, Zuchtergebnisse usw.) schriftlich evtl. schon im Vorfeld der Versammlung verteilt werden. Auf einen mündlichen Ressortbericht wird nicht gänzlich verzichtet. Dieser beschränkt sich jedoch auf kurze, knackige Zusammenfassungen mit Herausstellen von Besonderheiten und ggf. Vornahme von Ehrungen.

Reinl erläutert, dass die anstehenden Berichte kurz gefasst sein werden, da die Sitzungen der entsprechenden Gremien im Bundesverband erst im Oktober / November anstehen.

a) Bericht der Schatzmeisterin

Marianne Dokoupil erläutert, dass sich der Landesverband kostenmäßig innerhalb des budgetierten Rahmens bewegt. Lediglich im Bereich der Jugendförderung wurde das Budget etwas überzogen. Nebenbei bittet M. Dokoupil Silke Holzhausen darum, innerhalb ihres Regionalvereins nachzufragen, worauf der Betrag von 150,-- Euro für 3 Kadermitglieder beruht.

b) Johannes Manz

Noch nicht lange im Amt berichtet Dr. Manz von den Bayerischen Meisterschaften, die gut organisiert waren. Einziger Wermutstropfen war, dass nicht alle Kadermitglieder starten konnten aufgrund der Starterbegrenzung. Das Gremium bedauert dies sehr, doch ist man einhellig der Auffassung, dass die Bedingungen für die Ausrichtung einer Bayerischen Meisterschaft gelockert werden müssen, damit überhaupt Ausrichter gefunden werden können. Abgesehen davon handelt es sich um eine Fehlinformation, denn im Nachhinein wurde allen Kadermitgliedern der Start erlaubt, was jedoch nicht alle erfuhren.

Ulrike Holl fügt hier eine Bitte des RV Oberpfalz-Nord im Hinblick auf das Richten der Passbewerbe im Rahmen der Bayerischen Meisterschaften ein, sofern diese zeitlich gekoppelt an die jährliche FEIF in Wurzburg sind, dass Zuchtrichter diese Passbewerbe richten dürfen. Sinn ist, dass nicht extra Sportrichter zusätzlich (Kosten!) angefordert werden müssen. Andernfalls sieht sich Oberpfalz-Nord nicht mehr in der Lage, die Passbewerbe durchzuführen. Reinl sieht diesem Wunsch prinzipiell persönlich nichts im Wege stehen.

Zu der Zusammenlegung von Vor- und Endausscheidungen in der Sportklasse A bei den Bayerischen Meisterschaften informiert Reinl Frau Holl, dass dies im Ermessen des Veranstalters liegt. Das gleiche galt für die Jugendsport A/B-Reiter.

c) Thorsten Reinl

Auf Dachverbandsebene liegt ein erster Satzungsentwurf im Rahmen der Strukturreform vor, der aber noch nicht ausgereift ist. Hierzu gibt es eine Hauptvorstandssitzung am 27. November 2004.

d) Katja Herzog

Katja Herzog kann ebenso erst nach der Jugendausschusssitzung Aktuelles berichten. Der DJIM-Termin 2005 ist für den 17. – 21. August auf dem Gestüt Bockholtshoff vorgesehen.

Das Bundesjugendtraining 2004 fand am 15. und 16. Mai in Hohenlinden statt und war mit 20 Teilnehmern gut besucht. Thema war „Vorbereitung Jugendländercup“ und geleitet wurde es von André Böhme.

Der Bayerncup 2004 fand in Hammersdorf mit 24 (!!!) Mannschaften statt, Hammersdorf wird auch in 2006 wieder Ausrichter sein, da die Mannschaft aus Hammersdorf gewonnen hat.

e) Franz Meier – Freizeit

Meier berichtet vom laufenden Wanderreitcup, von der Ehrung der Vorjahressieger auf der DIM sowie einen mehrtägigen Wanderritt des Landesverbandes Bayern, der vom IPZV Nordbayern organisiert wurde. Im Jahr 2005 übernimmt der IPZV Unterfranken die Organisation des LV-Mehrtagesrittes (Odenwaldrundritt – Familie Wolfstädter).

Auf Meier's Umfrage „Fahren mit Islandpferden“ haben sich 50 Interessenten gemeldet. 15 – 20 sind Inhaber von Fahrabzeichen. Für das Jahr 2005 ist geplant, einen Anfängerlehrgang mit Herrn Engel durchzuführen.

f) Zucht - stv. Thorsten Reinl

In 2004 wurden viele Pferde geprüft. Zur Zeit ist eine aktive Phase der Datenübernahme der deutschen Zuchtpferde in die Datei „World Fengur“. Er berichtet vom Jungzüchterwettbewerb auf dem DIZ und darüber, dass 2005 kein DIZ veranstaltet wird. Die WM-Zuchtpferde werden auf einer anderen Basis gesichtet. Das nächste DIZ ist erst 2006.

Nachdem inzwischen bereits 14.20 Uhr ist, stellt Reinl den Antrag, TOP 6 vor TOP 5 zu ziehen, damit die Bewerber für die Kadertrainer-Stelle, die eingeladen wurden, nicht allzu lange warten müssen. Diesem Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung stattgegeben.

TOP 6 – Vergabe Trainerstelle 2005 / 2005

Eingangs erläutert Reinl formal die Ist-Situation des Bayernkaders. Dieser ist eine Jugendfördermaßnahme des Landesverbandes und unterliegt damit dem Jugendressort. Somit wäre das Jugendressort innerhalb des gesteckten finanziellen Rahmens entscheidungsbefugt. Da die Verantwortung in der Hand einer Person nicht wünschenswert ist, werden Entscheidungen zum Bayernkader, da sie teils über die Belange des Vorstandes hinausgehen, im Gremium des Verbandsausschusses getroffen. Dies allerdings auf freiwilliger Basis ohne Verpflichtung, denn es erscheint dem Landesverband wichtig, dies zu tun.

Die Kosten für den Kadertrainer belaufen sich bisher jährlich auf ca. € 5000,-. Auf die Nachfrage zum angestrebten Niveau des Trainers erteilt Reinl die Info, dass der Landesverband bemüht sein sollte, einen Trainer A bzw. Ausbilder zu engagieren, dies andererseits jedoch nicht zwingend Voraussetzung ist. Die Stelle wurde auf der Landesverbands-Homepage ausgeschrieben. Weiterhin wurden alle im Adressbuch des IPZV e.V. genannten Trainer A und Ausbilder angeschrieben. Hierzu gab es mehrere Rückmeldungen:

Walter Feldmann: Absage, aber Bereitschaft zu Seminaren
Vicky Greif: Absage, da im Bundeskader aktiv, aber Bereitschaft zu Seminaren
Jens Füchtenschnieder: Absage, da bereits Kaderbetreuung

Bewerbungen gingen ein von:

Horst Klinghart: kurze, schriftliche Vorstellung und Bekanntgabe der Grundidee

Dieter Becker: mündlich, wollte sich persönlich vorstellen, ist jedoch aufgrund des vorgezogenen Termins der Zentralen Prüfung auf seinem Hof am Folgetag verhindert

Uli und Irene Reber: schriftliche und persönliche Vorstellung im Verlaufe der Versammlung

Team Gudrun Völkl/Toni Amend: persönliche Vorstellung im Verlaufe der Versammlung

Aufgrund der stark abweichenden Formen der Bewerbungen wurden die Bewerber eingeladen. Zwei der Bewerber(teams) sind heute anwesend.

Johannes Manz und Katja Herzog informieren die Anwesenden darüber, dass im Vorfeld der VA-Sitzung erstmals Kritik von außen an sie herangetragen wurde im Zusammenhang mit dem Kaderaufreten während DJIM und Bayerischer Meisterschaft. Auf Nachfragen des Gremiums wird kurz erläutert, worum es hierbei ging.

Katja Herzog berichtet, dass sie aufgrund dessen mit einem Großteil der Kadermitglieder (schaffte nicht alle) in einem persönlichen Gespräch mit immer gleichen, allgemeinen Fragen versucht hat, sich ein Bild von der Situation im Kader zu machen. Demnach sind einige sehr zufrieden, andere jedoch auch sehr unzufrieden.

Aufgrund des fortgeschrittenen Zeitpunktes (14.20 Uhr) bittet Reinl die Teamchefin Freija Puttkammer, Kadereprecher Andrea Vossen und Stefanie Gassner sowie die ersten Bewerber, Uli und Irene Reber herein.

Letztere danken für die Einladung und stellen sich ausführlich unter Vorlage einer Kurzbeschreibung mit Qualifikation und bisherigen Leistungen persönlich vor. Im einzelnen schildern sie ihren Lebenslauf aus der Sicht der Islandpferdereiterei. Als Inhaber der Kadertrainerstelle seit 1997 (Ausnahme ein Jahr Hans Georg Gundlach) schildern sie die bisherigen Abläufe des Kadertrainings.

Auf Nachfrage zur Betreuung bei den Bayerischen Meisterschaften erklärt Reber, dass dies kein offizieller Betreuer-Termin war und Rebers selbst 3-4 Pferde vorstellten. Uli Rebers Bitte, die BM nicht mehr mit Starterbegrenzung zu vergeben, wird aufgrund der Gesamtsituation um Veranstalter für die BM nicht vertieft. Die Frage, ob Rebers auf eine eigene Teilnahme bei den BM zugunsten der Kaderbetreuung verzichten würden, beantwortet Uli Reber, dass er sich das, bei Verzicht auf das Richten prinzipiell vorstellen könne, zumal er und Irene ueberwiegend gegensätzliche Prüfungen reiten, so dass immer einer für die Kaderleute ansprechbar wäre. Auch auf dem BM 2004 hätten sie, sofern einmal Zeit war, gern den Kaderleuten zur Seite gestanden.

Auf die Frage, ob Rebers Verbesserungsvorschläge hätten, erläutert Irene Reber, dass die Ersatzbank-Situation nicht zufriedenstellend sei. Generell sei mit einem kleineren Kader effektiver zu arbeiten

Marianne Dokoupil wirft ein, dass es im Zusammenhang mit der DJIM kaderinterne Probleme gab, die in einem offenen Brief nach außen drangen. Die Stimmung wurde ihr als „fürchterlich“ beschrieben und es hätte Alkoholprobleme gegeben.

Irene Reber schildert die Hintergründe hierzu aus ihrer Sicht und zum Verständnis der Anwesenden noch einmal mit dem Hinweis, dass Jugendliche in diesem Alter generell manchmal Fehler machen und Alkoholausschank an Minderjährige in der Verantwortung des Veranstalters liegt.

Irene Reber hält generell die überwachende Betreuung durch 2 Personen von 25 Kadermitgliedern für äußerst schwierig und schlägt vor, hierzu Elternteile hinzuzuziehen.

Reinls Frage, ob eine Änderung des finanziellen Konzepts für Rebers denkbar auf Tagessätze sei, bejaht Irene Reber.

Freija Puttkammer wird aus Ihrer Sicht um Stellungnahme zur Kadersituation gebeten. Sie erläutert eine anonyme schriftliche Umfrage während der Weihnachtsfeier (die zum Teil in Gruppen beantwortet wurde), deren Ergebnis positiv ist. Das Konzept gehe in Ordnung, die Förderung des Teamgeistes sei wünschenswert, vor allem aber müsse für den Kader klar sein, wer ihr Ansprechpartner ist, und dieser Ansprechpartner müsse 1 Person sein (Teamchef).

Um 15.45 Uhr verlassen Uli und Irene Reber die Versammlung und Toni Amend und Gudrun Völkl beginnen ihre Vorstellung. Beide stellen sich vor als Trainer B (G.V.) und als Mitarbeiter des Gestüts Wirtsmühle (Toni Amend) mit viel Erfahrung im Umgang und in der Ausbildung von jungen Reitern.

Amend/Völkl schildern, dass sie von Kadermitgliedern angesprochen und zur Bewerbung motiviert wurden, da offensichtlich Unzufriedenheit mit dem Ist-Zustand herrsche. Sie betonen, dass sie Uli und Irene Reber durchaus für gute Trainer halten, sich lediglich um des Konzeptes Willen für eine Alternative halten. Ihre Vorstellungen gehen dahin, lieber mehrere kleine Trainingseinheiten zu absolvieren, die Abstände zwischen den Trainings zu verringern und die Zusammenarbeit mit dem „Haustrainer“ zu intensivieren. Die Sichtung sollte nicht mehr ausschließlich nach errittenen Punkten stattfinden. Einbeziehung der Eltern für die Kaderbetreuung durch Abdeckung für Bereiche wie Campbetreuung, Erstellen von Videoaufnahmen und Stärkung der Mannschaft sind Stichpunkte aus dem Konzept. Externe Seminare, Auffinden von Anlagenbetreibern, die zwecks Training ihre Anlage kostenfrei oder –günstig zur Verfügung stellen, was dem Kennenlernen der Bahnen dienlich ist. Puttkammer betont, dass die Unterbringung der Pferde Beachtung finden müsste. Auf Reinls Frage, wie Völkl / Amend sich eine Aufgabenteilung vorstellen, antwortet Amend: In gegenseitig ergänzender Form, Schwerpunkte vielleicht als Ergebnis aus den Erfahrungen später.

Kosten:	250,--€ pro Tag und Trainer
ergeben	500,--€ pro Tag
abzüglich	-200,--€ (100,-- + 100,--) als „Spende“ zurück
-	-----
-	300,-- € pro Tag

Das zurückfließende Geld könnte für Seminare und für anderweitige finanzielle Unterstützung für den Kader verwendet werden.

Nach Diskussionen über Vor- und Nachteile von kurzen bzw. längeren Trainingseinheiten verlassen um 16.25 Uhr Amend und Völkl die Sitzung.

Nachdem Dieter Becker kein Konzept vorgelegt hat, verliert Reinl die Bewerbung von Horst Klinghart (s. Anlage)

Generell wird von einigen kritisiert, dass die Bewerbungen nicht im Vorfeld bekannt gegeben wurden. Reinl begründet dies mit der Unterschiedlichkeit (mündlich, schriftlich, kurz, ausführlich, persönlich), sagt aber zu, für zukünftige Fälle wenigstens die Namen zu nennen, damit man sich die Personen, falls man diese gar nicht kennt, näher ansehen kann. Weiterhin sollte vermieden werden, dass durch Vorab-Bekanntgabe ein falsches Meinungsbild entsteht.

Das Gremium sammelt abschließend PROS und CONTRAS, hier einige Stichpunkte, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

- freiwillige Öffnung der Entscheidung ins VA-Gremium wird begrüßt
- Rebers erfahren und bewährt
- Wechsel gut, bringt frischen Wind
- Mangelnde Qualifikation macht Trainer angreifbar
- Unterschiedliche Bandbreite
- Eigene Erfolge haben Vorbildfunktion
- Wechsel verhindert Einschleifen von Dingen
- Anlagenwechsel gut für Erfahrung
- Immer die gleiche gute Anlage – bewährt
- Reiterliches Know-How muss für Sport-A-Niveau reichen
- Wenn heute keine Ideal-Konstellation, vielleicht neuer Bewerbungsauf Ruf (Zeitfaktor beachten)

Reinl fasst wie folgt zusammen:

Die Bewerbungen von Becker und Klinghart scheiden aus, im Ergebnis kommen von den vorliegenden Bewerbern Uli und Irene Reber sowie Gudrun Völkl und Toni Amend in Frage. Da aber das Team Völkl/Amend nicht als rechte Alternative zu Rebers angesehen wird, andererseits jedoch allgemein der Wunsch nach „frischem Wind“ besteht, fragt Reinl, was an der Zusammenarbeit mit Rebers als „das Wichtigste“ vom Kader angesehen wird. Die Kaderbetreuung wird von den Kadersprechern / Teamchef hier erwähnt.

Nachdem der Eindruck entsteht, dass heute keine Entscheidung gefällt werden kann, erläutert Reintl die mögliche Vorgehensweise:

- a) Verlängerung der Bewerbungsfrist (Nachteil: Zeitfaktor)
- b) Entfallen eines festen Trainers, Vergabe von Einzelprojekten (Turnierbetreuung, Turniertraining, Seminare, Trainingseinheiten) an unterschiedliche Trainer. Vorteil hierbei ist, dass der Umfang auf die finanziellen Möglichkeiten des Landesverbandes abgestimmt werden kann.
Nachteil: Dies funktioniert nur, wenn 1 Ansprechpartner (Teamchef) als Bindeglied und Zentrum für den Kader immer da ist. Katja Herzog steht nicht mehr als Teamchef zur Verfügung, dieser muss aufgrund der kommissarischen Besetzung nach der Teilung der Ämter Jugendwart/Teamchef durch Freija Puttkammer ohnehin für 2005 neu besetzt werden. Hierbei handelt es sich um eine sehr zeitaufwändige Aufgabe.

Hieraus könnte sich langfristig der Wunsch nach einem bestimmten Trainer ergeben.

Der Vorschlag b) wird angeregt diskutiert. Reintl steckt den Zeitrahmen wie folgt ab: Klärung innerhalb des Kaderns innerhalb von 2 Wochen, ob Rebers für 1 Training und die Turnierbetreuung (DJIM) engagiert werden sollen.

Von Walter Feldmann und Vicky Greif liegen Seminar-Angebote vor. Bis Ende Oktober könnten diese aufgegriffen werden.

Über die Position des Teamchefs entscheidet der Vorstand, über die Besetzung der Trainerstelle wäre Verbandsausschuss wünschenswert, müsste aber noch mal einberufen werden. Man einigt sich darauf, hierüber im Vorstand unter Einbeziehung der Kadernsprecher zu entscheiden.

Reintl erläutert auf Bedenken von Christl Bininda nochmals, dass diese 3. Lösungsmöglichkeit (Vorschlag b) aus der Befürchtung entstand, dass die beiden Konstellationen Rebers – Amend/Völkl keine Zustimmung erlangen.

Aufgrund der Unklarheit der Vorgehensweise stellt Reinl den Antrag, von den vorliegenden Bewerbungen, ein Training und die DJIM/Betreuung unter Einhaltung des Gesamtbudgets, an Uli und Irene Reber zu vergeben unter der Voraussetzung, dass 2005 weitere Trainingseinheiten an andere Trainer vergeben werden können und für 2006 die Vergabe der Trainerstelle erneut erfolgen muss.

10 Mitglieder stimmen für diesen Antrag, 1 Mitglied enthält sich

(Marco Rieck musste inzwischen die Versammlung verlassen).

Diesen Beschluss werden Rebers so schnell als möglich erhalten. Ebenso werden alle anderen Bewerber informiert. Gleichzeitig muss eine Alternative für den Fall besprochen werden, dass Rebers aufgrund der Einschränkung die Trainerstelle ablehnen.

Es ergibt sich der Konsens, dass allgemein befürwortet wird, dass der Vorstand unter Einbeziehung der Kadersprecher und des Teamchefs diese Entscheidung trifft

Reinl stellt den Antrag, dass die Entscheidung für 2005 an den Vorstand gegeben wird unter Einbeziehung von Teamchef und Kadersprechern.

Dieser Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Zusammenfassung:

- als weiteren Trainer für Einheiten ansprechen:
 - o Vicky Greif (Bundeskader-Teamchef)
 - o Gereon Wimmer
 - o Elisabeth Berger
 - o Piet Hoyos für Pass

TOP 5 – Änderungen / Ergänzungen Kaderkonzept

Reinl erklärt, dass die Änderungen zum größten Teil aus der in der Mitgliederversammlung beschlossenen Trennung der Ämter Jugendwart und Teamchef resultiert. Es ist quasi eine Anpassung des Konzeptes an die Ist-Situation.

Das vorliegende neue Konzept wird auf Seite 3 (Übersicht Struktur) , oberstes Feld geändert von „Jugendwart erarbeitet das Kaderkonzept“ in:

„Jugendwart erarbeitet das Kaderkonzept und legt es vor“

Freija Puttkammer regt an, die Ziele des Kadere zu formulieren, was jedoch nicht aufgegriffen wird, da diese Ziele nicht in das Konzept des Kadere, das die reinen Formalitäten regelt, gehört.

Die einzelnen Absätze werden nacheinander durchgegangen. Zum 1. Block „Aufnahmekriterien/Berufung“ gibt es keine Einwände.

Im 2. Block „Qualifikation“ wurde das Konzept lediglich um die KM-Klasse erweitert. Auch hierzu gibt es keine Einwände.

Im 3. Block „Rechte der Kadermitglieder“ wurde die „Wahl der Kadereprecher“ hinzu genommen, weil dies zuvor nicht klar definiert war. Nach Abwägen der Pros und Contras zum Wahlzeitraum wird dieser Absatz in dieser Form bestätigt.

Der 4. Block „Pflichten der Kadermitglieder“ wird nach Abwägung der Formulierung im Zusammenhang mit Pflichtturnieren (DJIM, Bay. Meisterschaft, die es ja nicht immer gibt) in dieser Form akzeptiert.

Im 5. Block regt der 1. Absatz, insbesondere die genannte Frist von 8 Wochen zu Diskussionen an. Schulkinder können wichtige Proben 8 Wochen vorher noch nicht wissen. Als Folge wird der Teil „langfristig (mindestens 8 Wochen im voraus)“ herausgenommen. Er lautet also jetzt:

„Ist die Teilnahme an einer Veranstaltung des Trainingsprogramms durch z. B. Schulveranstaltung, Krankheit etc. nicht möglich, so kann der entsprechende Anteil der Eigenbeteiligung rückerstattet werden.“

Im 6. Block (Ersatzbank) hat sich nichts geändert. Reinl bittet bei Unklarheiten über die Besetzung der Ersatzbank Rücksprache mit dem Jugendwart zu halten.

Der 7. Block (Ausscheiden aus dem Kader) wird um die Formulierung „grob unsportliches Verhalten“ im letzten Punkt „Mangelnde Teamfähigkeit“ ergänzt.

Die Abstimmung hierüber erfolgt einstimmig bei 1 Enthaltung (ohne Christl Bininda und Elisabeth Menzinger, die inzwischen die Versammlung verlassen mussten).

TOP 7 – Anträge / Sonstiges / Verschiedenes

Reinl verliest einen Brief von Winnfried Winnefeld, in dem dieser dem Landesverband dazu gratuliert, im Rahmen der Mitgliederauswertung des Bundesverbandes erneut als stärkster Landesverband hervorgegangen zu sein. Reinl sowie die übrigen Mitglieder freuen sich über die positiven Worte aus der Ebene des Bundesverbandes.

Reinl schlägt dem Top 6 folgend vor, dass der Teamchef über Bewerbungen für 2 Jahre im Verbandsausschuss bestimmt wird. Ebenso der Teammanager. Letzterer muss nicht unbedingt existent sein. Dies soll in der Bayernkader-Struktur noch ergänzt werden.

Reinl stellt den Antrag, dass die Positionen Teamchef, Teammanager und Trainer ab dem Jahre 2006 per Ausschreibung vom Verbandsausschuss in der Herbstsitzung des Jahres 2005 auf 2 Jahre gewählt werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Für die Besetzung für das Jahr 2005 schlägt Reinl eine kurze Ausschreibung mit Zeitrahmen „Ende Oktober“ vor. Hierzu ergeht Anfang der 41. Kalenderwoche ein Brief an die Regionalverbände mit der Aufforderung zur Abgabe von Vorschlägen bis zum 17. Oktober 2004. Innerhalb des Vorstands wird bis Ende Oktober die Positionsbesetzung bestimmt.

Analog stellt Reinl den Antrag, dass der Teamchef für das Jahr 2005 durch den Vorstand gemäß folgender Vorgehensweise bestimmt wird:

- **Anschreiben an Jugend- und Sportwarte sowie 1. Vorsitzende der Regionalvereine mit Aufforderung zum Einreichen von Vorschlägen bis zum 17. Oktober 04**
- **Parallele Ausschreibung auf der Landesverbands-Homepage**
- **Bestimmung des Teamchefs bis zum 31.10.2004 durch die Vorstandschaft unter Einbeziehung von Teamchef und Kadersprechern.**

Dieser Antrag wird einstimmig befürwortet.

Im Hinblick auf die Mitgliederversammlung im Frühjahr kündigt Reinl zwei formelle Satzungsänderungen an:

- Änderung des Sitzes des Dachverbandes (neu: Hildesheim)
- Festlegung der Altersgrenze für Wahlen

Vorschläge für das Wahlalter sind 14 Jahre und 18 Jahre. Es wird beantragt, hierüber abzustimmen.

3 Mitglieder stimmen für 18 Jahre
5 Mitglieder stimmen für 14 Jahre
1 Enthaltung

Auf der Mitgliederversammlung wird der Vorschlag für ein Wahlalter von 14 Jahren vorgetragen werden.

Die nächste Vorstandssitzung des Landesverbandes wird für den Nachmittag des 21. November 2004 (nach Sport-/Jugendausschusssitzung) festgelegt.

Die Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes findet am 12. März statt. Diesem Termin vorgeschaltet wird als Termin für die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayern der 6. März von der Mehrheit befürwortet und festgelegt. Die nächste Verbandsausschusssitzung wird dieser Landesverbands-Mitgliederversammlung vorgeschaltet.

Wichtiger Punkt der kommenden Jahreshauptversammlung des Landesverbandes sind sicher die anstehenden Wahlen von 1. Vorsitzenden, Jugendwart, Freizeitwart, Öffentlichkeitsreferent, Schatzmeister und Bestätigung des kommissarischen Sportwartes. Stellvertreter, Schriftführer und Zuchtwart stehen nicht zur Wahl an.

Um 20.25 Uhr endet die Verbandsausschusssitzung.

gez.
Thorsten Reinl
1. Vorsitzender

gez.
Claudia Kimmel
Schriftführerin